

## Vorwort

Die öffentlichen wie politischen Debatten der letzten Jahre waren in vielen Ländern vom Thema Migration geprägt. Migration ist vielfältig und reicht von der Binnenmigration innerhalb der Europäischen Union über die Flucht vor Bürgerkriegen wie etwa die so genannte Flüchtlingskrise seit 2015 über die Auswanderung auf der Suche nach wirtschaftlichem Aufstieg bis zur Vertreibung durch die Verfolgung ethnischer oder religiöser Minderheiten. Sowohl die Erscheinungsformen wie auch die Motivationen und Hintergründe von Migration sind dabei äußerst vielfältig und vielschichtig.

Vor diesem Hintergrund hat die Diskussion über Migration in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Insbesondere nationalistische und rechtspopulistische Kräfte zeichnen sich durch einen migrationsfeindlichen Duktus in ihren Diskursen aus, der wiederum in der öffentlichen Debatte und politischen Diskursen nicht unwidersprochen bleibt. Auch jenseits wissenschaftlich linguistischer Forschungen sind nicht nur Migration und Migrationspolitik, sondern auch das öffentliche Sprechen über Migration und Migranten Thema lebhafter und teilweise hitziger Auseinandersetzungen. Metaphorik.de möchte sich an dieser Diskussion beteiligen und widmet sich deswegen in dieser und der kommenden Ausgabe schwerpunktmäßig dem Thema Migrationsdiskurse. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, in welchem Maße Metaphern und Metonymien semantisch strukturierend und diskursbestimmend wirken, denn durch ihre Analyse lassen sich tiefgreifend Einsichten in die Wahrnehmung von und den Umgang mit Migration und Flucht gewinnen. Insofern waren und sind wir über die die Resonanz die umfangreichen Artikelvorschläge, die auf unsere öffentliche Einladung hin eingegangen sind, sehr erfreut. Von diesen Vorschlägen wurden nun einige ausgewählt, die im vorliegenden ersten Themenheft die europäischen Perspektiven auf Migration durchleuchten.

Der Band beginnt mit Marco Agnetta, der in seinem Beitrag auf die Dekonstruktion v.a. flüchtlingsfeindlicher und xenophober Metaphorik eingeht. Er zeigt auf, mit welchen Mitteln und argumentativen Strategien Bilder im menschenfeindlichen Sprechen als manipulativ entlarvt und wie Gegenstrategien entwickelt werden können. Sara Colombo und Daniela Pirazzini greifen im Kontext tödlicher Havarien von Flüchtlingsbooten die Metapher „Das Mittelmeer ist ein Friedhof“ auf und lenken den Blick auf die bis ins

12. Jahrhundert zurückweisende Tradition dieses Sprachbildes. Der Artikel von Sandra Issel-Dombert und Aline Widers-Lohéac wiederum knüpft an diese Thematik an und beleuchtet die Metaphorik im öffentlichen Diskurs zur Flüchtlingskrise in Italien. Ebenfalls auf den südeuropäischen Kontext bezieht sich die Studie von Kathleen Plötner zu Funktion und Wirkweise von Metaphern im spanischen Flüchtlingsdiskurs. Mersina Mujagić beschreibt die metaphorische Durchdringung der bosnischen Berichterstattung zu den Fluchtbewegungen v.a. seit 2015, was insofern von Interesse ist, als dass ein großer Teil der bosnischen Bevölkerung selbst von Fluchterfahrungen und Vertreibungsverfahren geprägt ist. Máté Toth, Péter Csátár und Krisztián Majoros analysieren abschließend den ungarischen Flüchtlingsdiskurs der Jahre 2014 und 2015.

Die versammelten Beiträge verdeutlichen soziale, kulturelle und politische Kon- und Divergenzen im metaphorischen Sprechen über Flucht und Migration. Dieses Thema ist selbstverständlich nicht abgeschlossen, was sich auch daran zeigt, dass sich auch unsere kommende Ausgabe diesem thematischen Schwerpunkt befassen wird. Weitere Forschungsperspektiven werden durch den internationalen, die Grenzen von Sprachgemeinschaften überschreitenden Blick in jedem Fall eröffnet. Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei Kerstin Sterkel (Saarbrücken) für ihre großartige und äußerst hilfreiche Arbeit in der Erstellung des Drucksatzes. Allen Beiträgerinnen und Beiträgern danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit und den Leserinnen und Lesern für Ihr bleibendes Interesse an *metaphorik.de*.

Bochum, Bremen, Essen, Flensburg, Hamburg und Saarbrücken im Mai 2018

Anke Beger  
Martin Döring  
Olaf Jäkel  
Katrin Mutz  
Dietmar Osthus  
Claudia Polzin-Haumann  
Judith Visser